



INFOS ZUR
NAHRUNGSERGÄNZUNG
UND
GESUNDHEITSVORSORGE

Liebe Hundefreunde,

im Rahmen der Tierheilpraxis sowie als Dobermannhalter und begeisterte IPO'ler haben wir uns ausführlich und intensiv mit den Bedarfsanforderungen der Dobermänner (natürlich auch den anderen Rassen) auseinandergesetzt, um die Gesundheit zu erhalten, zu fördern und die sportlichen Aktivitäten bestmöglich zu unterstützen, denn wir möchten alle Hunde bestmöglich vor Erkrankungen und Schädigungen bewahren und wenn möglich, das Leistungsvermögen sowie die Nervenstärke steigern.

Dies können wir mit entsprechendem Futter sowie Nahrungsergänzungsmitteln und Vorsorgemaßnahmen unterstützen.

Auf die Fütterung selbst möchten wir hier nicht weiter eingehen, denn damit habt Ihr Euch gewiss selbst intensiv auseinandergesetzt und füttert Eure Hunde mit dem für sie besten Futter. Möchtet Ihr umstellen oder liegen Erkrankungen vor, deren Therapie meist mit einer speziellen Fütterung unterstützt werden muss, z. B. Hauterkrankungen, ist ein individuelles Beratungsgespräch notwendig.

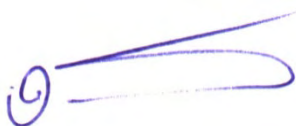
In dieser Information geht es um Ergänzungsmittel und Vorsorgemöglichkeiten, die Schäden vorbeugen, bei bestehenden Erkrankungen den Heilungsprozess unterstützen oder Schmerzlinderung verschaffen sollen, ohne die Organe zusätzlich zu belasten.

Die meisten Nahrungsergänzungen werden Fertigprodukte (Mischungen) angeboten. Sie stellen sich dabei meist nach gründlicher Recherche als ungeeignet heraus, denn die eigentlichen Nutzstoffe (Wirkstoffe) sind lediglich in solch geringen Mengen vorhanden, sodass wir oft schon fast ganze Dosen füttern müssten, um ein gewünschtes Ergebnis zu erzielen.

Das beste Beispiel liefert uns eine genaue Betrachtung des viel gepriesenen Glykofit, das zu einem sehr hohen Anteil aus Getreide-Füllstoffen besteht. Genaue Angaben über die jeweiligen Mengen der Stoffe möchte Grau nicht machen, gibt jedoch auf unsere Anfrage als Vertragshändler an, dass die Zusammensetzung in absteigender Reihenfolge vorhanden ist. Es muss aufgrund der tatsächlich empfohlenen Menge der Einzelwirkstoffe davon ausgegangen werden, dass DIE HAUPTWIRKSTOFFE (Glucosamin, Bierhefe, Mineralstoffe) nur minimal vorhanden sind und somit keinerlei Wirkung erzielen können. Ausgelöst werden können dagegen Unverträglichkeiten, denn der Anteil von Weizen- und Roggenflocken ist enorm hoch. Außerdem hat ein hoher Getreideanteil nichts in der natürlichen Hundefütterung zu suchen, da hierdurch häufig Allergien und andere Hautschädigungen hervorgerufen werden können.

Es geht auch anders – einfacher und tatsächlich viel preisgünstiger. Die wichtigsten Unterstützungsmittel haben wir nun nachfolgend für Euch zusammengefasst.

Es grüßen Euch



Martina Fischer



Alexander Fischer

Inhalt

Bewegungsapparat	3
Grünlipp-Muschelpulver	3
Glucosaminoglykane	3
Taurin	3
Omega-3-Fettsäuren	3
Mineralien und Spurenelemente	4
Glucosamin	5
Chondroitin	5
Kollagen-Hydrolysat	6
Calcium Carbonat	6
Haut und Fell	7
Bierhefe	7
Kokosöl	7
Verdauung	9
Hafermehl	9
Meeresalgenpulver	9
Karotten-Trockenprodukte	9
Herz	10
Vitamin E	10
Selen	10
Taurin	10
L-Carnitin	11
Starke Nerven und sonstige Mittel	13
Magnesium	13
Calciumphosphat	13
Kolloidales Silber	14
Anmerkungen zu verschiedenen Nahrungsmitteln	16
Roggen- und Weizenflocken	16
Soja-Fettpulver	16
Küchen-, Würz- und Suppenkräuter	16
Karotten-Trockenprodukte	16
Bezugsmöglichkeit	16
Vorbeugende Gesundheitsmaßnahmen	17
Eugenische Kur	17
Die Eugenische Kur in unserer Praxis	18
Weitere Zuchtunterstützung	19
Hündin	19
Rüden	19
Welpen und Junghunde	19
Scheinträchtigkeit	19
Wurmkuren	20
Homöopathische Wurmkur	20
Kräuter-Wurmkur	20

Grünlipp-Muschelpulver

Grünlippmuschel unterstützt die Struktur des Bindegewebes auf natürliche Art und ohne Nebenwirkungen. Nachhaltige Besserung insbesondere bei Arthrose und Arthritis. Grünlippmuschel enthält Glykosaminoglykane (GAG) und Omega-3-Fettsäuren in hoher Konzentration, dazu viele wertvolle Mineralien, Spurenelemente, Vitamine und Aminosäuren. Glykosaminoglykane sind wichtige natürliche Nährstoffe für den Gelenkaufbau. Das wichtigste Glykosaminoglykan in der Grünlippmuschel ist das Chondroitinsulfat, welches etwa 10-12% des Muschelinhaltstoffes ausmacht. Chondroitin dient den Gelenken als Wasserspeicher und ermöglicht die Stoßdämpfereigenschaften des Knorpels. Es verbessert die Nährstoffversorgung und regt zur Bildung von Knorpelstoffen an. Außerdem hemmt es die Knorpeldegeneration.

Grünlippmuschel hat aufgrund seiner vielfältigen natürlichen Inhaltsstoffe eine gute entzündungshemmende Wirkung. Es ist dadurch ein effektives natureigenes Schmerzmittel ohne Nebenwirkungen und ist auch für Tiere mit sensiblem Magen-Darm-Trakt geeignet.

Dies liegt an dem hohen Gehalt an Glukosaminglykanen. Diese Aminosucker werden zur Knorpelbildung und Knorpelschmierung benötigt.

Bei angezüchteter Gelenküberlastung, bei hohem körperlichem Einsatz, bei Schnellwüchsigkeit oder im Alter kann eine Zufütterung von Grünlippmuschel sinnvoll sein, um das Gelenk mit diesem notwendigen Nährstoff zu versorgen.

Zusammensetzung:

100% reines Grünlippmuschel-Pulver (ohne Füllstoffe oder Konservierungsmittel) enthält

- Kohlenhydrate in Form von Glykosaminoglykane (Glucosamin) ca. 3 - 4 %
- Proteine in Form von Aminosäuren (u. a. Taurin ca. 2,4 %)
- Lipide (Fette)
- Mineralien
- Restfeuchtigkeit 3,19 %
- Rohprotein 56,8 %
- Rohfett 8,1 %
- Rohasche 13,4 %

Im Einzelnen:

Glucosaminoglykane (Glucosamin)

ist sehr wirksam zur Behandlung von Arthrose und in den meisten Fällen fähig, die eigentliche Ursache anzugehen. Es hat eine umfassende Wirkung, die das Knorpelgewebe der Gelenke vor weiterem Abbau schützt, Schmerzen lindert und die Beweglichkeit sowie die Lubrikation (Befeuchtung eines Gewebes mit einem Sekret) der Gelenke verbessert.

Taurin

Ausführliches zu Taurin steht bei Herzunterstützung

Omega-3-Fettsäuren

Lipide sind weitere wichtige Inhaltsstoffe der Grünlippmuschel und sind in dem Weichtier in Form von Omega-3-Fettsäuren enthalten. Hierbei handelt es sich um die besseren mehrfach ungesättigten Säuren, die der Körper benötigt. Sie sind essenziell für, da sie eine vitalisierende Wirkung haben. Auch bei Krankheiten können diese Fette helfen, denn sie weisen einen starken entzündungshemmenden Effekt auf. Inhaltsstoffe der Grünlippmuschel sind dabei hauptsächlich die Linolsäure sowie Kieselsäure. Erstere kann auch in Soja- und Sonnenblumenöl gefunden werden. Sie hat den stärksten entzündungshemmenden Effekt der Inhaltsstoffe der Grünlippmuschel. Kieselsäure hingegen enthält Silizium und stellt im Aufbau des Körpers eine tragende Rolle dar. So kommt diese Komponente des Lipides in dem Bindegewebe vor, wo es für einen starken Zusammenhalt der einzelnen Zellen sorgt.

Beide Säuren sind daher sehr wichtig für den Körper und helfen bei Krankheiten durch ihre lindernde sowie ihre regenerative Wirkung.

Mineralien und Spurenelemente

Neben den Kohlenhydraten und den Fetten gehören zu den Inhaltsstoffen der Grünlippmuschel außerdem einige Spurenelemente und Mineralstoffe. Ein erstes Mineral ist **Kalzium**, welches das am häufigsten vertretene im menschlichen Körper ist. Es hat viele wichtige Funktionen, so stabilisiert es Knochen und Zähne und ist damit von großer Bedeutung für ein gesundes Leben. Ein Mangel kann zu vielen Krankheiten führen, wovon eine der bekanntesten das Leiden Osteoporose ist.

Ein anderes Mineral ist **Magnesium**, welches bei der Muskelentspannung hilft und bei gesunden Tieren die Nerven beruhigt. Gerade gestresste Tiere, besonders sportlich geführte, trächtige und säugende Tiere sollten daher über Nahrungsergänzungsmittel eine zusätzliche Menge an Magnesium aufnehmen und ihren Haushalt decken.

Andere Inhaltsstoffe der Grünlippmuschel sind **Kalium** und **Natrium**, die genauso wichtige Funktionen im gesamten Körper ausüben und so unverzichtbar sind, dass sie auch bei Mangel über Nahrungsergänzungsmittel wie der Muschel aufgenommen werden müssen. Ihre Aufgaben sind bspw. die Regulation des Wasserhaushaltes und des Blutdruckes, die Energieproduktion sowie Unterstützung bei der Weiterleitung von Nervenimpulsen.

Dosierung pro Tag:

Vorsorge + Wachstum

1 bis 20 kg: 0,5 g /Tag

20 bis 30 kg: 1 g/Tag

ab 30 kg: 1,5 g/Tag

Welpen ab 8. Woche: 2 g/Woche

Empfohlen ist die Anwendung mehrmals pro Jahr als Kur für jeweils mindestens acht Wochen.

bei Beschwerden

bis 10 kg: 1 g/Tag

10 bis 20 kg: 2 g /Tag

20 bis 30 kg: 3 g/Tag

ab 30 kg: 3-4 g/Tag

Bei bestehender Unterversorgung der Gelenke mit Nährstoffen kann Grünlippmuschel dauerhaft gefüttert werden

Zur Gewöhnung 3-5 Tage mit 50% der Tagesdosis beginnen und möglichst auf zwei Rationen zu verteilen.

Anmerkung bei der Behandlung von erkrankten Tieren:

Es dauert im Durchschnitt ein paar Wochen, bevor sich die ersten Verbesserungen bemerkbar machen. Das endgültige Ergebnis wird gewöhnlich nach ein paar Monaten erreicht, auch reagiert nicht jeder Hund gleich auf die Behandlung, so dass die Ergebnisse variieren.

Um die Wirkung der Grünlippmuschel bei der unterstützenden Therapie von Erkrankungen des Bewegungsapparat einzuleiten und die Wirkung zu verstärken, sollte in der Anfangsphase über einen Zeitraum von 3 – 4 Monaten bis zu ½ Jahr zusätzliches Glucosamin und Chondroitin gegeben werden. Man versuchen die Zusatzgabe nach ca. 4 Monaten zu reduzieren und nach ½ Jahr einzustellen. Verschlechtert sich der Zustand wieder, muss die Zusatzgabe in voller Dosierung beigehalten werden. In schweren Fällen, z. B. Spondylose, ist die Dauerzugabe erforderlich!

Glucosamin (Glucosaminoglykane / Glucosaminsulfat)

ist sehr wirksam zur Behandlung von Arthrose.

Viele Hunde leiden an Arthrose oder anderen Beschwerden am Bewegungsapparat. In vielen Fällen werden Schmerzmittel verschrieben. Leider können sich diese nachteilig auf die Gesundheit der Hunde auswirken, wenn sie über längere Zeiträume genutzt werden. Zusätzlich behandeln diese Schmerzmittel nur die Symptome der Krankheit, nicht die Ursache.

Glucosamin ist in den meisten Fällen fähig, die eigentliche Ursache anzugehen. Es hat eine umfassende Wirkung:

- schützt das Knorpelgewebe der Gelenke vor weiterem Abbau
- lindert die Schmerzen
- verbessert die Beweglichkeit und die Lubrikation (Befeuchtung eines Gewebes mit einem Sekret) der Gelenke

Es dauert im Durchschnitt einige Wochen, bevor sich die ersten Verbesserungen bemerkbar machen, das endgültige Ergebnis wird gewöhnlich nach ein paar Monaten erreicht. Nicht jeder Hund reagiert auf die Behandlung gleichermaßen, die Ergebnisse variieren je nach Allgemeinzustand.

Dosierung

bis zu 15 kg 750 mg / alle **zwei** Tage

15 - 30 kg 750 mg / Tag

30 - 40 kg 1000 – 1500 mg (1 – 1,5 g) / Tag

ab 40 kg 1,5 g / Tag

Chondroitin (Chondroitinsulfat)

Chondroitin schützt den Gelenkknorpel genauso stark wie Glucosamin. Dies geschieht lediglich auf andere Art und Weise. Hierdurch ergänzen sich beide Mittel hervorragend. Auch wissenschaftliche Studien haben ergeben, dass die gleichzeitige Anwendung zu bedeutend besseren Ergebnissen führt.

Die physiologische Wirkung von Chondroitin erfordert im Allgemeinen einen etwas längeren Zeitraum als die von Glucosamin. Die Wahrnehmung einer deutlichen Wirkung kann durchaus 2 Monate dauern. Eine gute Beurteilung ist meistens nach 6 Monaten möglich. Für den Rücken und den Nacken gilt im Allgemeinen ein Zeitraum von mindestens einem Jahr.

Für eine anhaltende Wirkung ist es wichtig, dass die Ergänzung kontinuierlich genutzt wird. Falls die Einnahme beendet oder angehalten wird, wird die positive Wirkung gewöhnlich nach einigen Wochen verschwinden. Langzeitnutzung ist kein Problem. Im Gegensatz zu Schmerzmitteln und Arzneien gegen Entzündungen besteht keine Wahrscheinlichkeit langfristiger Nebenwirkungen.

Dosierung

bis zu 15 kg 750 mg / alle **zwei** Tage

15 - 30 kg 750 mg / Tag

30 - 40 kg 1000 – 1500 mg (1 – 1,5 g) / Tag

ab 40 kg 1,5 g / Tag

Chondroitin wird meistens mit Glucosamin kombiniert. Aus wissenschaftlichen Untersuchungen geht hervor, dass die Kombination der beiden Ergänzungsmittel stärker als jedes der Ergänzungsmittel für sich ist. Falls gewünscht kann auch Omega-3 verabreicht werden. Die Dosierung beträgt 1g pro Tag für kleinere Hunde und 2 g pro Tag für größere Hunde.

Kollagen-Hydrolysat (Proteinhydrolysat aus aufgeschlossenem Kollagen)

Eiweißhydrolysate oder auch Proteinhydrolysate sind chemisch behandelte, gespaltene Proteine. Je nach Größe der Eiweißbruchstücke wird zwischen Teilhydrolysat, ein Gemisch aus Peptiden unterschiedlicher Kettenlänge und Aminosäuren und vollständigem Hydrolysat (eine Mischung monomeren Aminosäuren) unterschieden. Eiweißhydrolysate haben einen Geruch, der an eine kräftige Fleischbrühe erinnert.

Die Aminosäuren, die im Kollagen-Hydrolysat enthalten sind, sind natürliche Bestandteile von Knochen, Knorpel, Haut und Haaren.

Kollagen-Hydrolysat wird eine positive Wirkung auf chronische Erkrankungen des Bewegungsapparates zugesprochen. Außer dem Bezug zur Gelenksgesundheit wurde ein positiver Einfluss auf das Haarkleid und die Krallen festgestellt.

Dosierung:

1g pro 5kg Körpergewicht / Tag (1 gestrichener TL = ca. 2g, 1 gehäufte El = ca. 10g)

Kollagen-Hydrolysat eignet sich ideal zur Unterstützung des Gelenkapparates, besonders in Kombination mit Grünlippmuschel-Pulver. Zusätzlich empfiehlt sich die Mischung des Kollagen mit einem natürlichen Vitamin C Träger (z. B. Hagebuttenpulver) zu mischen, wobei das Verhältnis von Kollagen-Hydrolysat zu Hagebuttenpulver bei mindestens 2:1 liegen sollte.

Calcium Carbonat

Calciumcarbonat kann entweder aus natürlichen Substanzen gewonnen werden (Ausgangsstoff Kalkstein, Kreide, Marmor) oder aber durch chemische Prozesse (gefälltes Calciumcarbonat). Bei den Zusatzfuttermitteln gibt es auf dem Markt Calciumcarbonat beider Herkunftsarten. Der Unterschied liegt meist in der Farbe (Für Tierfuttermittel wird oftmals Calciumcarbonat aus Kreide genutzt, das einen geringeren Weißheitsgrad besitzt, also eher gräulich ist) und der Reinheit. Der Mindestgehalt an Calcium liegt aber bei Calciumcarbonat für Futtermittel in jedem Fall bei 36%. Eierschale, gut getrocknet und möglichst fein gemörsert, enthält ebenfalls praktisch nur Calciumcarbonat, ist aber ein reines Naturprodukt.

Ein reines Calciumpräparat dient der optimalen Förderung von Knochenbau, Gebiss, Skelettentwicklung sowie zur Funktionserhaltung der Muskulatur und zum Schutz vor Osteoporose sowie der Neutralisierung des Phosphor-Überschusses im Fleisch.

Eierschale gut getrocknet und möglichst fein gemörsert, enthält ebenfalls praktisch nur Calciumcarbonat, ist aber ein reines Naturprodukt. Die Eierschalen haben einen ähnlichen Gehalt an reinem Calcium wie das Calciumcarbonat, nämlich ca. 37% (100g Eierschalen enthalten demzufolge 37g reines Calcium).

Tagesbedarf (lt. Meyer Zentek):

erwachsener Hund (ca. 20 kg) ca. 1,6 g / Tag

Anmerkung:

Eine kritische Kalzium-Übersorgung liegt vor, wenn dauerhaft mehr als das 3fache der empfohlenen Tagesdosis gegeben wird.

Bei einer dauerhaften Unterschreitung der Tagesdosis um mehr als 20 % ist von einer Kalzium-Unterversorgung auszugehen.

Haut und Fell

Bierhefe

Die Bierhefe (lat. *saccharomyces cerevisiae*), ist ein Abfallprodukt der Bierherstellung. Während des Gärungsprozesses des Bieres vermehren sich die Mikroorganismen der Hefe und lassen den sogenannten Bierschlamm entstehen.

Dieser ist besonders reich an

- B-Vitaminen
- Mineralstoffen
- Spurenelementen
- Aminosäuren
- Antioxidantien
- Selen

und enthält

- Eiweiß 47,90 g
- Fett 4,20 g
- Kohlenhydrate 31,00 g
- Ballaststoffe gesamt 9,50 g
- Mineralstoffe 7,90 g

Bierhefe ist ein Nahrungsergänzungsmittel für Hunde, das vor allem bei Haut- und Fellproblemen eingesetzt wird. Bei sachgemäßer Dosierung verbessert Bierhefe das Erscheinungsbild von Haut, Fell und Nägeln.

Sie schützt den Körper vor freien Radikalen. Die Bierhefe ist außerdem frei von Fetten und Cholesterin. Für die Herstellung des Nahrungsergänzungsmittels wird der Bierhefe die Flüssigkeit entzogen. Im fertigen Trockenprodukt sind sämtliche wertvollen Inhaltsstoffe vorhanden.

Die Powermischung entfaltet ihre gute Wirkung vor allem bei Haut- und Haarproblemen, bei Flechten, Ausschlägen oder Ekzemen. Gleichzeitig schützt sie Nervensystem, Organe und Muskeln sowie das Immunsystem. Die Bierhefe kann bei Magen-Darm-Beschwerden, Diabetes oder Leberproblemen für Linderung sorgen.

Dosierung:

5 kg bis 10kg	1 – 1,5 g
11 bis 25 kg	1,5 – 2 g
26 kg bis 44 kg	2 – 3 g
ab 45kg	ab 3g

1 TL = ca. 5 g

Kokosöl (natives)

ist ein regelrechter Allrounder in Sachen Pflege und Gesundheitsprophylaxe, besonders bei Haut- und Fellangelegenheiten.

Inhaltstoffe:

- Mineralstoffe: vor allem Magnesium, Calcium, Kalium, Phosphor, Selen
- essentielle Spurenelemente: Eisen, Zink, Mangan und Kupfer.
- Vitamine: sämtliche B-Vitamine, Vitamin E, Vitamin K
- Aminosäuren: Tryptophan, Threonin, Lysin, Phenylalanin, Methionin, Valin, Leucin sowie Isoleucin.
- Sowie Laurinsäure (Dodecansäure), Caprylsäure, Caprinsäure, Linolsäure, Myristinsäure, Palmitinsäure

Anwendung:

1. **glänzendes Fell, weich und kämmbär.** Eine erbsen- bis walnussgroße Menge in den Handflächen verreiben und ins Fell einarbeiten. Anfangs 2 – 3 x wöchentl., danach 1 x wöchentlich.

2. **Zecken, Milben, Flöhe und anderes Ungeziefer;** äußerlich greifen die Fettsäuren die Chitinschicht von Parasiten an und töten sie auf diese Weise ab, auch hält der Geruch das Ungeziefer fern. Dazu mehrmals wöchentl. eine erbsen- bis walnussgroße Menge (je nach Länge) ins Fell reiben.
Innerlich pro 10 kg ½ TL / Tag unters Futter
3. **Kleine Wunden** und aufgeschauerte Stellen mit Kokosöl behandelt, heilen schneller und es bleiben selten Narben zurück.
Mehrere Male tägl. eine kleine Menge Öl direkt auf die getrocknete Wunde auftragen. Die Fettsäuren wirken antibakteriell und beugen Entzündungen vor. Auch für getrocknete OP-Narben geeignet.
4. **Zahnpflege und Mundgeruch:** kleine Menge Kokosöl unter die Hunde-Zahnpasta, das vertreibt Mundgeruch und beugt Entzündungen im Maul vor.
5. **Vitalität und ein starkes Immunsystem:** als Nahrungsergänzung schenkt das Öl besonders älteren Hunden mehr Vitalität und Lebensfreude, stärkt die Immunabwehr und macht die Tiere weniger anfällig für Würmer und Krankheiten. Mische dazu pro 10 kg ½ TL / Tag unters Futter
6. **starke Gelenke:** Die Fettsäuren des Kokosöls töten Mikroorganismen ab, die für Gelenkbeschwerden wie Arthritis und Arthrose verantwortlich sind. Um Gelenkinfekte und Schmerzen zu lindern, mindestens vier Wochen eine Kokosöl-Kur durchführen. Beginne mit einer kleinen Menge Öl, die du unters Futter mischst und steigere die Dosierung je nach Verträglichkeit (tägl. 10 ml je 10 kg). Bei Durchfall, Menge reduzieren.
7. **Schuppige, trockene Haut, Pilze und Ausschläge:** 1 Nagelspitze Kokosöl auf die Fingerspitze und direkt auf kleine, betroffenen Stellen auftragen. Großflächig aufgetragen, das Öl eine ½ Stunde einziehen lassen und die Reste anschließend mit Shampoo auswaschen. Innerlich dazu pro 10 kg ½ TL / Tag unters Futter
8. **Würmer und Darmparasiten** Wurm-Prophylaxe und natürliches Entwurmen: täglich 1 TL pro 10 kg unters Futter mischen. Würmer und andere Darmparasiten wie Giardien finden keinen Halt im Darm, werden auf natürlichem Weg ausgeschieden und Organe und das Immunsystem des Hundes geschont. Starke Wurmbefall vom Tierarzt abklären lassen. Wird der Hund mit Medikamenten behandelt, unterstützt Kokosöl die chemische Wurmkur.
9. **Pfotenpflege:** Die Pfoten nach dem Spaziergang mit lauwarmem Wasser reinigen, etwas Kokosöl in den Handflächen verreiben und in die Ballen einmassieren. Das Öl dringt in die Haut ein und schützt gegen Witterungseinflüsse, Streusalz und bei Schnee und Eis. Seine antibakteriellen Wirkstoffe lassen kleine Wunden in den Pfoten und aufgeplatzte Ballen schneller heilen.

Verdauung

Hafermehl

Hafer ist ein ganz hervorragendes und gesundes Getreide, der unter den Getreiden – besonders für Hunde – eine Sonderstellung einnimmt.

Hafer ist als einziges Getreide reich an essentiellen Fettsäuren, enthält insbesondere viele B-Vitamine und Schleimstoffe, die besonders wertvoll für den Magen- Darmtrakt sind.

Verwendet werden sollte das entspelzte Haferkorn. Dadurch ist es eiweißarm und die enthaltenen Eiweiße haben kein hohes allergenes Potential - im Gegensatz zu Eiweißen aus Weizen oder Roggen.

Hafer liefert also viel Energie, wichtige Vitamine, Schleimstoffe und essentielle Fettsäuren und ist darum aus einer ganzheitlichen Hundefütterung kaum wegzudenken.

Ein weiterer Vorteil von Hafer ist seine Kohlenhydratstruktur, er enthält alle Arten von Kohlenhydraten von kurzkettig bis langkettig. So findet die Verdauung über die gesamte Länge des Verdauungstraktes statt. Durch den langsamen und gleichmäßigen Eintrag von Energie ins Blut sättigt Hafer gut und ist sehr gut verträglich.

Als günstigste Alternative zu gemahlenem Hafer können feine Haferflocken gegeben werden.

Dosierung:

15 g pro 10 kg / Tag

Meeresalgenpulver (Seealgenmehl)

unterstützt das natürliche Wohlbefinden von Hunden und Katzen, sowie die optimale Futtermittelverwertung. Die natürlich enthaltenen Inhaltsstoffe aus frischen Seelagen (*Ascophyllum nodosum*) fördern die Verdauung und stärken das Immunsystem Deines Tieres.

Dabei wirken Mineralien, Aminosäuren und Spurenelemente ausgleichend, Cellulose und Mannitol unterstützen die Verdauung. Mit Jod, Zink und Carotinoiden werden zusätzlich der Hautstoffwechsel und die Pigmentierung von Fell, Nasenspiegel und Pfotenballen unterstützt.

Zusammensetzung per 100% Seealgen:

- Rohasche 19,7%
- Jod ca. 600mg / 1 g = ca. 360 µg

Dosierung:

pro 10kg 1 TL, max. 5 TL / Tag

Anmerkung:

Der Tagesbedarf ist sehr umstritten. Zusätzlich ist noch ungeklärt, ob das Jod aus pflanzlichen Quellen (wie Algenmehl) von Hunden überhaupt und wenn, dann in welchem Maße verarbeitet werden kann.

Karotten-Trockenprodukte

Oft als Mehl in Nahrungsergänzungsmitteln enthalten oder als Karottenpellets im Handel zu haben.

Eingeweichte Karottenpellets unters Futter gemischt, unterstützt das Verdauungssystem sowie die Färbung.

Herz

Das Herz-Kreislauf-System sollte beim Dobermann stets im Auge behalten und durch entsprechende Ergänzungsmittel unterstützt werden, damit es nicht geschwächt wird. Dies können wir erreichen, indem wir unsere Hunde mit funktionalen Inhaltsstoffen wie Taurin, Vitamin E, Selen und L-Carnitin unterstützen.

Gleichzeitig ist Übergewicht zu vermeiden und auf die Zahngesundheit zu achten, denn nachweislich führt Zahnstein und daran anhaftende Beläge zu einer systemischen Schädigung des gesamten Organismus, wie eine vet. med. Studie zeigte, wobei eine signifikante Korrelation zwischen dem Grad der parodontalen Erkrankung und dem Grad histopathologisch nachweisbarer entzündlicher Veränderungen in Niere, Leber und Herzmuskel an Hunden festgestellt wurde.

Vitamin E (Tocopherole)

Vitamin E wird zum einen zur Abdeckung des Vitamin-E-Bedarfs eingesetzt, zum anderen aufgrund ihrer antioxidierenden Eigenschaften als Konservierungsmittel. Gewonnen wird es aus ölhaltigen Pflanzensamen wie Weizen, Mais, Soja, Reis und Baumwolle.

Vitamin E ist eins der wichtigsten und natürlichsten Antioxidantien, das zudem eine schnelle Wundheilung fördert und zum Schutz der Zellwände beiträgt. Nicht zu vernachlässigen ist auch das Vitamin C, das mit Vitamin E reagiert und dessen Wirkung intensiviert. Gerade bei Herzerkrankungen sollte die Nahrung ausreichend Antioxidantien enthalten, um die Zellwände und den Herzmuskel vor freien Radikalen zu schützen und damit weiteren Schäden vorzubeugen.

Dosierung:

2 mg/kg /Tag

Vitamin E kann in Form von Soja-Öl oder Kapselform aus dem Drogeriemarkt/Reformhaus zugeführt werden.

Selen

ist ein essentielles Mineral, das in kleinen Mengen benötigt wird.

Selen spielt eine wichtige Rolle bei der Verringerung der Zellschädigung und unterstützt die Immunantwort.

Dosierung:

1 Kapsel / Tablette p. Tag

Bezug aus dem Drogeriemarkt oder Reformhaus.

Taurin

2-Aminoethansulfonsäure (=Taurin) ist ein Abbauprodukt der Aminosäuren Cystein und Methionin. Normalerweise sind Hunde von exogener Taurinzufuhr unabhängig, da sie in der Lage sind, diese Aminosulfonsäure endogen aus schwefelhaltigen Aminosäuren zu synthetisieren. In klinischen Studien (Neufundländer, Amerikanischen Cocker Spaniel, Golden Retriever) zeigte sich allerdings ein Zusammenhang zwischen dem Auftreten dilatativer Kardiomyopathien und niedrigen Tauringehalten im Blut. Nach Supplementierung mit Taurin waren klinische Verbesserungen der Herzfähigkeit sowie höhere Tauringehalte im Blut festzustellen. Aus diesen Beobachtungen leitet sich die Empfehlung ab, bei Patienten mit dilatativen Kardiomyopathien eine Supplementierung mit Taurin vorzunehmen. Taurinkonzentrationen von unter 40 nmol/ml Plasma können als Hinweis auf eine Unterversorgung gelten. Neben möglichen Rasseinflüssen und zunehmendem Alter können auch bestimmte diätetische Faktoren zu einer marginalen Versorgung mit Taurin führen. Entsprechende Probleme traten nach Fütterung von Diäten auf der Basis von Soja sowie von Futtermischungen mit höheren Gehalten an Tiermehl von Lämmern auf.

Anfällige Rassen sollten daher präventiv Taurin über das Hundefutter ergänzend aufnehmen, um ernsthaften Herzerkrankungen vorzubeugen. Auch bei einer bestehenden Herzinsuffizienz wirkt sich die Gabe von Taurin und Carnitin positiv auf die Herzgesundheit aus.

Dosierung:

Prävention

bis 25 kg 1 x 250 –500 mg / Tag

ab 25 kg 1 x 500 mg –1.000 mg / Tag

Erkrankte Hunde

bis 25 kg 2 x 500 mg –1.000 mg / Tag

ab 25 kg 2 x 1.000 mg – 2.000 mg / Tag

Reines Taurin sollte nur in etwas Wasser aufgelöst ans Futter gegeben werden.

L-Carnitin

ist ein vitaminähnlicher und bedingt essentieller Nährstoff (Vitaminoid). Die quartäre Ammoniumverbindung L-Carnitin ist ein natürlicher Bestandteil der Muskulatur von Säugetieren, die an Herz- und Skelettmuskulatur den höchsten Gehalt aufweist. Hauptlieferanten in der freien Natur sind Fleisch und Fisch.

Besonders notwendig ist L-Carnitin für das Herz, das seine Energie aus der Oxidation von langkettigen Fettsäuren bezieht. Muskel und Immunsystem, die einen besonders hohen Energiebedarf haben sind ebenfalls auf reichlich L-Carnitin angewiesen. L-Carnitin erleichtert zudem die Sauerstoffaufnahme bei körperlicher Beanspruchung.

Viele Hunde, vor allem großwüchsige, sind dafür bekannt, dass sie zu Herzerkrankungen (auch durch L-Carnitinmangel) neigen, denen man durch die Gabe von L-Carnitin vorbeugen kann.

Es wird unterschieden zwischen primärem (angeborenem und vererbtem) und sekundärem (erworbenem) L-Carnitinmangel.

Sekundärer L-Carnitinmangel

der im Laufe des Lebens erworben wird, kann entstehen durch:

- längerfristig verminderte Aufnahme
- höherem Bedarf / Verbrauch, z. B. Vegane Ernährung, diese enthält kaum bis kein L-Carnitin
- infolge medikamentöser Behandlungen
- Verminderung der körpereigenen L-Carnitinbiosynthese im Alter
- bei gestörten Resorptionen im Dünndarm, infolge häufiger Darminfekte und chronische Erkrankungen. Sie führen ebenfalls zu einer verminderten Eigensynthese an L-Carnitin
- Chronische Niereninsuffizienzen, diese führen zu einem renalen Verlust an L-Carnitin.
- Gefäßveränderungen oder stark gesteigener Sauerstoffbedarf durch körperliche Beanspruchung führen zu einer Verringerung der Verfügbarkeit von freiem L-carnitin.

L-Carnitinmangel und DCM

Ein L-Carnitinmangel wurde mit der dilatativen Cardiomyopathie bei einigen Hunderassen in Zusammenhang gebracht.

Diese Erkrankung, Dilatative Cardiomyopathie, ist eine Herzmuskelerkrankung bei der sich der Herzmuskel vergrößert. Die Gründe für diese Erkrankung sind nicht vollständig bekannt. Diese Myokarderkrankung kann aber auch durch eine große Zahl bekannter Ursachen hervorgerufen werden. Z. B.: Allgemeininfektionen (z.B. Parvovirose), Zellgifte (z.B. Blei, Zytostatika, Thallium), Stoffwechselstörungen (z.B. Hypothyreose) oder Ernährungsbedingte Mangelzustände (z.B. Carnitinmangel, Magnesiummangel, Taurinmangel). Es gibt rasse-typische genetische Dispositionen, wie Dänische Doggen, Schäferhunde, Boxer, Labrador, Retriever, und Dobermann, auch Cockerspaniel.

Hunde, die mit handelsüblichem Futter ernährt werden, sind mindestens genauso stark gefährdet einen L-Carnitinmangel zu bekommen, wie vegan/vegetarisch ernährte Hunde. Obwohl L-Carnitin in tierischem Gewebe vorhanden ist, wird diese leicht lösliche Aminosäure beim modernen Herstellungsverfahren fast gänzlich ausgewaschen, so dass nur wenig im Endprodukt zurückbleibt.

Im Rahmen einer Blutuntersuchung kann der zusätzlich angeforderte L-Carnitinwert mitbestimmt werden. Allerdings ist dies ein Blutplasma-Wert, der nichts über den Gehalt an L-Carnitin in Muskelzellen auszusagen vermag. Eine sichere Aussage über die Leistungsfähigkeit des Herzens und mögliche genetische, altersbedingte oder anderweitig verursachte Störung des Herzmuskels, kann nur durch die gezielte Vorsorgeuntersuchung mittels einem Doppler-Ultraschallgerät und einem erfahrenem Kardiologen getroffen werden.

Positive Wirkung für Herz-Kreislauf und das Immunsystem

- Eine Supplementierung mit L-Carnitin verbessert die Energieproduktion durch das Myokard (Muschelschicht der Herzwand).
- Es stärkt die Herzmuskulatur und wirkt somit positiv auf das Herz-Kreislaufsystem, erweitert die Blutgefäße, verbessert die Durchblutung und erhöht die Sauerstoffzufuhr im Muskel.
- L-Carnitin dient der Entgiftung von Stoffwechselprodukten und Giften, die bei einem Mangel an Sauerstoff und Substraten im Herzen auftreten.
- Ein optimal versorgter Herzmuskel bleibt leistungsfähiger.
- L-Carnitin wirkt sich optimierend auf den Zellstoff- und den Kohlehydratstoffwechsel aus.
- Für das Immunsystem ist es von wesentlicher Bedeutung, Fettsäuren energetisch zu nutzen. L-Carnitin wirkt als natürliche Immunstimulanz. Da L-Carnitin langkettige Fettsäuren in die Mitochondrien transportiert, kann es durchaus als "Motor" des Immunsystems bezeichnet werden.
- L-Carnitin schützt die Zellmembranen vor schädigenden Auswirkungen aktivierter Fettsäuren. Beschädigte Membranen gefährden das osmotische Gleichgewicht, steigern den Energiebedarf und verringern die Syntheseleistungen der Zellen.
- Positive Effekte auf Gehirn und Nervensystem wurden nachgewiesen.

L-Carnitin zur Nahrungsergänzung und Vorbeugung

Obwohl es bislang noch keinen ausreichenden Beweis für eine Verhinderung der DCM durch das Zuführen von L-Carnitin gibt, empfehlen J.A.Peden und Karen Porreca eine tägliche Ergänzung von L-Carnitin, auf Grund des geringen bis nicht vorhandenen L-Carnitinsgehaltes in verarbeiteter Nahrung.

Dosierung:

Der Tagesbedarf bei gesunder Konstitution beträgt bis 50 mg pro Kg Körpergewicht, je nach Auslastung und Leistung:

Prävention

Pro 10 kg 2 x 125 mg – 250 mg / Tag ohne Sport
Pro 10 kg 2 x 250 mg - 500 mg / Tag mit Sport

Herzerkrankte Hunde

3 x bis 100 mg/kg /Tag

In der Wachstumsphase u.a. für die Neuentstehende Muskulatur mehr L-Carnitin als im Erwachsenenalter benötigt. Die körpereigene Biosynthese ist bei neugeborenen Säugetieren noch relativ schwach entwickelt. Einer ausreichenden L-Carnitinzufuhr für das Muttertier kommt eine große Bedeutung zu.

Zuviel L-Carnitin wird über den Urin ausgeschieden oder über den Darm abgebaut und ist nicht gefährlich.

Bei Niereninsuffizienz und anderen Erkrankungen, bei denen die Ausscheidung beeinträchtigt ist, sollte der Tierarzt befragt werden, ob das Ergänzen von Taurin und Carnitin empfehlenswert ist.

Starke Nerven und sonstige Mittel

Magnesium (Magnesiumhydroxidcarbonat)

Magnesium ist für Hunde lebenswichtig. Die Zellen gewinnen Energie aus der Nahrung und stellen sie dem Körper als „Kraftstoff“ zur Verfügung. Außerdem regelt Magnesium die Funktion von Nerven und Muskeln – einschließlich des Herzmuskels. Für Aufbau und Stabilität der Knochen sowie den Wasser- und Elektrolyt-haushalt spielt Magnesium ebenfalls eine entscheidende Rolle. Magnesium sorgt dafür, dass Hunde laufen und springen können sowie kraftraubenden und stressigen Situationen gewachsen sind. Auch das Lernvermögen und die Auffassungsgabe können sich durch den Mineralstoff verbessern, denn Magnesiummangel beeinträchtigt Nerven und Muskeln.

Der Organismus des Hundes kann Magnesium nicht selbst herstellen. Trotz der enormen Bedeutung des Mineralstoffs für Vitalität und Wohlbefinden lässt die Versorgung jedoch vielfach zu wünschen übrig – ein Umstand, der für eine Reihe von Verhaltensauffälligkeiten und gesundheitlichen Problemen mitverantwortlich sein kann. Fehlt Hunden Magnesium, werden besonders die Nerven und Muskeln in Mitleidenschaft gezogen. Mögliche Folgen: Die betroffenen Tiere reagieren zusehends ängstlich und nervös, erholen sich langsamer von Anstrengungen, neigen zu Verspannungen oder sind weniger leistungsfähig und motiviert.

Ein Mangel an Magnesium kann zahlreiche Gründe haben, z. B. Magnesiumarme Nahrung, Verdauungsstörungen, Durchfallerkrankungen und Erbrechen wobei wertvolles Magnesium verloren geht. Zudem erhöhen Faktoren wie Wachstum, hohes Alter, Trächtigkeit und das Säugen von Welpen den Magnesiumbedarf, so dass er bei gleichbleibender Ernährung nicht immer gedeckt ist. Aber auch seelische und körperliche Belastungen können einem Magnesiummangel Vorschub leisten.

Stress und Anstrengungen zehren an den Magnesiumreserven

Tatsächlich stresst unsere Moderne manche Hunde tierisch. Ständig sind sie äußeren Reizen wie Geräuschen und Gerüchen ausgesetzt, begegnen Unbekanntem oder sollen sich in wechselnden Situationen zurechtfinden. Beim Hundesport kommen Aufregung und Anstrengung zusammen. Beides zehrt an den Magnesiumreserven. Leicht entwickelt sich dann ein Teufelskreis: Die Hunde verbrauchen vermehrt Magnesium, was die Entwicklung von Magnesiummangelzuständen fördert. Magnesiummangel wiederum erhöht die Stressempfindlichkeit und beeinträchtigt die Leistungsfähigkeit.

Angsthasen, Nervenbündeln und Sportskanonen hilft eine Extra-Portion Magnesium

Fest steht: Gerade bei nervösen und unsicheren sowie aktiven Hunden sollte auf eine ausreichende Magnesiumversorgung geachtet werden. Wie eine Studie ergeben hat, kann eine Extra-Portion von dem Mineralstoff bereits nach wenigen Tagen die körperliche und psychische Belastbarkeit sowie die Ausdauer von Sporthunden verbessern.

Einer anderen Untersuchung zufolge kann zusätzliches Magnesium obendrein bei muskulären Verspannungen und damit einhergehenden Lahmheiten oder Rückenproblemen hilfreich sein. Stressbedingte Verhaltensauffälligkeiten wie Nervosität, Ängstlichkeit und Geräuschempfindlichkeit lassen sich ebenfalls günstig beeinflussen.

Bedarf pro Tag:

10 bis 12 mg pro kg Körpergewicht

Bezug über Drogeriemarkt oder Reformhaus.

Calciumphosphat (Tricalciumphosphat)

Tricalciumphosphat ist ein Mineralsalz, das in Nahrungsergänzungsmitteln, Backwaren, Backzutaten und verarbeiteten Lebensmitteln verwendet wird. Phosphate sind natürlich vorkommende Mineralien, also essentielle Nährstoffe, und gehören zur Ernährung.

Calciumphosphate werden synthetisch aus Phosphorsäure (E 338) hergestellt. Unter der Nummer E 341 sind Monocalciumphosphat, Dicalciumphosphat und Tricalciumphosphat als Lebensmittelzusatzstoff zugelassen. Sie werden als Säureregulatoren unter anderem bei Fertigteigmischungen eingesetzt.

Phosphate gelten zwar größtenteils als unbedenklich, allerdings soll eine erhöhte Zufuhr den Calciumspiegel negativ beeinflussen können. Deshalb stehen Phosphate im Verdacht, Auswirkungen auf die Knochengesundheit (bspw. Osteoporose) zu haben, obgleich dies bisher nicht hinreichend erwiesen wurde. Zudem wird noch erforscht, ob Phosphate in Zusammenhang mit dem Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (ADHS) stehen und ob sie allergische Reaktionen auslösen können. Verbraucherschützer empfehlen jedoch, von einem zu häufigen/übermäßigen Verzehr abzusehen.

Die erlaubte Tagesdosis als Zusatzstoff für Lebensmittel liegt bei 70mg/kg Körpergewicht.

Als Futtermittelzusatzstoffe sind Calciumtetrahydrogendioortho-phosphat (E 341 (i)) und Calciumhydrogenorthophosphat (E 341 (ii)) in unbegrenzter Menge für Hunde und Katzen zugelassen. (Amtsblatt der Europäischen Union C 50/2, 25.2.2004, S. 48)

Tricalciumphosphat hat demnach zwei Aufgaben:

Es hilft bei der Verarbeitung von Lebensmitteln, weil es ein Antbackmittel ist und agiert als Nahrungsergänzungsmittel um dem Phosphor zu helfen, das alkalische/saure Gleichgewicht zu halten.

Calcium und Phosphor arbeiten zusammen, um die Knochen zu stärken, Phosphor hilft dabei dem Körper, Abfall zu vermeiden.

Kolloidales Silber

Silber hat in allen Formen (Ionen, Atome, Partikel) direkt oder indirekt eine keimtötende Wirkung. Die winzigen Silbermoleküle dringen durch ihre geringe Größe in alle einzelligen Parasiten wie Bakterien, Viren und Pilze und deren Sporen ein und ersticken diese, indem sie dort ein für die Sauerstoffgewinnung zuständiges Enzym blockieren. Der Stoffwechsel der Parasiten kommt so zum Erliegen, und sie sterben ab.

Es ist kein Bakterium bekannt, welches nicht von kolloidalem Silber abgetötet wird – selbst pathogene Mikroorganismen, die bereits gegen Antibiotika immun sind sterben ab. Auch Würmer werden angegriffen. Diese abgetöteten Parasiten werden dann vom Körper abtransportiert und ausgeschieden. Erfahrungsgemäß werden intakte Hautzellen und gesundheitsfördernde Bakterien bei der Behandlung mit kolloidalem Silber nicht geschädigt – die Enzyme von nutzbringenden Zellen bleiben intakt und werden nicht angegriffen.

Allerdings ist auch heute noch nicht die Wirkungsweise vollständig geklärt. Neuere Studien erklären uns, wie das kolloidale Silber gegen die Eindringlinge in und auf unserem Körper wahrscheinlich vorgeht:

- Kolloidales Silber tötet Viren wahrscheinlich über die Bildung von DNS- und/oder RNA-Silberkomplexen oder Zerstörung der Nukleinsäuren ab;
- tötet Einzeller, Plasmodien und Pilze einschließlich deren Sporen ab und greift Würmer an (über eine Hemmung der Phosphataufnahme und Veränderung der Durchlässigkeit der Zellmembran);
- hemmt das Enzym Phosphomannoseisomerase bei Hefepilzen;
- unterdrückt die Histamin- und Prostaglandinausschüttung bei allergischen und entzündlichen Reaktionen;
- puffert überschießende Reaktionen des Immunsystems ab und lindert allergische und entzündliche Erscheinungen;
- wirkt zusammenziehend auf die Wundoberfläche bei offenen Wunden und beschleunigt das Abheilen erheblich. Die Haut bleibt elastisch und reißt an mechanisch belasteten Stellen spürbar weniger ein;
- reagiert im Körper wie ein freies Radikal und bindet überschüssige Elektronen; so unterstützt es die Entgiftung bei Schwermetallbelastung.

Kolloidales Silber; ein wirkungsvolles Breitspektrum-Antibiotikum

Gemäß medizinischer Fachzeitschriften ist kolloidales Silber ein wirkungsvolles Breitspektrum-Antibiotikum. Alle einzelligen Parasiten (Pilze, Bakterien und Viren) werden sofort abgetötet. Parasiten benötigen

für ihren Sauerstoffwechsel ein bestimmtes Enzym. Dieses Enzym wird durch kolloidales Silber blockiert. Gesunde Zellen und gesundheitsfördernde Bakterien werden nicht geschädigt. Das Immunsystem wird gestärkt.

Kolloidales Silber kann auch bei Erkrankungen eingesetzt werden. Inzwischen wurde die erfolgreiche Wirkung von kolloidalem Silber für ein riesiges Spektrum von Krankheiten beschrieben, nämlich bei insgesamt mehr als 650 verschiedenen Krankheitsbildern: Erkrankungen der Haut - des Verdauungstraktes- des Nervensystems- der Atemwege- des Auges- des Bewegungsapparates- des Urogenitaltraktes u.v.m..

Ganz wichtig ist, dass kolloidales Silber auch bei Krankheitserregern wirkt, die gegen Antibiotika resistent geworden sind. Auch zur Vorbeugung von Erkältungskrankheiten lohnt sich ein Versuch mit kolloidalem Silber.

Anwendung bei Tieren

Äußerlich

Bei Hautdefekten, offenen oder infizierten Wunden kann das kolloidale Silber flächig aufgetragen oder gesprüht werden, oder man verwendet eine Kompresse. Kolloidales Silber verursacht keinerlei Reizung und kann selbst auf empfindliche Bereiche und Wunden aufgetragen werden. Selbst für eine Anwendung im Auge bei Bindehautentzündung wird das kolloidale Silber als geeignet angegeben. (6)

Innerlich

Kolloidales Silber ist nahezu geschmacksneutral und wird unverdünnt eingenommen. Gegenüber Tabletten oder Kapseln ist es deutlich einfacher zu verabreichen, besonders bei Katzen. Es wird empfohlen dies nüchtern bzw. vor den Malzeiten einzunehmen. Es sollte nicht ins Trinkwasser und auch nicht ins Futter gemischt werden, um eine optimale Wirkung zu erzielen. Hunde, Katzen, Kleintiere, Vögel, Reptilien, Pferde, Rinder, Schafe und Fische können damit behandelt werden.

Die Konzentration, Menge und Häufigkeit der Einnahme richtet sich nach der Erkrankung und nach der Größe bzw. das Gewicht des Tieres. Meist liegen die Konzentrationen zwischen 3-25 ppm, die ein- bis zweimal täglich verabreicht werden.

Dosierung:

Innerlich 3 x 2 ml / kg / Tag

Äußerlich 5 – 6 x täglich

[Wir stellen das Kolloidale Silber für jede Bestellung frisch her!](#)

Vom Bezug aus der Apotheke wird abgeraten, da das Silberwasser dort zumeist mit Silberpulver hergestellt wird und nichts mit DEM Kolloidalen Silber zu tun hat.

Rechtlicher Hinweis und Haftungsausschluss:

Da wir keine Arzneimittel selber herstellen dürfen erklären wir ausdrücklich, dass unser selbst hergestelltes Kolloidales Silber *weder Medikament noch Nahrungsergänzung oder Pflanzenschutzmittel ist.*

Die Anwendung erfolgt auf eigene Gefahr. Wir übernehmen keine Haftung für Personen- und/oder Sachschäden.

Wir geben ausdrücklich keine Heilungsversprechen.

Kolloidales Silber ist in Europa kein Medikament, Arzneimittel und auch keine Nahrungsergänzung. Deshalb muss an dieser Stelle der Haftungsausschluss erwähnt werden. Kolloidales Silber kann daher aus rechtlichen Gründen in verschiedenen Ländern nur für eigenverantwortliche Selbstexperimente verwendet werden. Wir weisen deshalb unmissverständlich darauf hin, dass die vorliegende Produktbeschreibung lediglich zu Ihrer Information ist und nicht als Ersatz der Konsultation durch einen ordnungsgemäßen Mediziner betrachtet werden soll und kann.

Anmerkungen zu verschiedenen Nahrungsmitteln

Roggen- und Weizenflocken

Haben in Nahrungsergänzung nichts zu suchen, dienen lediglich als Füllstoff. Im Fertigfutter ebenfalls als Füllstoffe beigemischt, lösen diese Getreide häufig Allergien aus. Deshalb sollte auf getreidehaltiges Futter verzichtet werden.

Soja-Fettpulver

Meist aus Soja-Öl mit darin enthaltenen mehrfach ungesättigte Fettsäuren hergestellt.

Teures Fettpulver kann durch normales Soja-Öl ersetzt werden, am besten im Wechsel mit Lachs-Öl, die Wirkstoffe sind aber auch im Grünlippmuschelpulver enthalten.

Küchen-, Würz- und Suppenkräuter

Dienen als Geschmacksbeilage ohne besonderen Nutzen für die Gesundheit. Wenn man vorbeugend für die Gesundheit Kräuter füttern möchte, sollte man sich entsprechend beraten lassen, denn wer nimmt schon täglich Aspirin ein, falls mal ein Kopfschmerz entsteht?!

Kräuter sollten im Bedarfsfall speziell ausgewählt werden, damit sie ihre volle Wirkung erzielen können.

Bezugsmöglichkeit

Die oben beschriebenen Nahrungsergänzungen können neben anderen Produkten über uns bezogen werden. Eine vollständige Übersicht erscheint in Kürze auf unserer Homepage, kann aber vorab per E-Mail übermittelt werden.

Da viele Produkte Tagespreisschwankungen unterliegen und wir für Euch immer die günstigsten Konditionen aushandeln, möchten wir hier in dieser Information keine Preisangaben machen.

Preisanfragen und Bestellungen nehmen wir persönlich, telefonisch oder per E-Mail entgegen.

Ein Internet-Shop-Funktion ist derzeit noch nicht auf unserer Seite eingerichtet, denn wir widmen uns ausgiebig der Arbeit mit den Tieren.

Dafür bitten wir um Verständnis.

Vorbeugende Gesundheitsmaßnahmen

Eugenische Kur

Eugenik ist die Wissenschaft von der günstigen Auslese – die Lehre von den guten bzw. schlechten Genen – eine Selektionslehre. Sie geht zurück auf Francis Galton und fand ihre Wurzeln zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Normalerweise versuchen Züchter, einen idealisierten Standard zu züchten und die Merkmale ihrer Tiere immer näher an dieses idealisierte Bild heranzubringen. Das ist nur alleine dadurch möglich, dass ständig winzige Veränderungen im Erbgut stattfinden, die dann weitervererbt werden. Sobald das ausgeschaltet wird, kommt man in der Zucht nicht mehr weiter, sondern kann nur noch Klone der Ausgangstiere züchten.

Die Auffassung, dass es sich bei diesen Veränderungen um Schäden handelt ist falsch, es gibt etliche ausgeklügelte Mechanismen, die genau diese ständigen Veränderungen erst sicherstellen und dafür sorgen, dass mehr Veränderungen herbeigeführt werden, je schwerer es ein Organismus in seiner Umwelt hat. So bekommt man die Chance, bei den Nachkommen einen Organismus mit ähnlicher Genetik zu erhalten, der aber besser mit seiner Umwelt zurechtkommt.

Die Eugenische Kur in der Zucht

Unter einer Eugenischen Kur in der Hundezucht versteht man den homöopathischen Einfluss auf das Genmaterial der Nachkommen vor oder während der Trächtigkeit bzw. vor einem Deckakt, damit ein Lebewesen nur seine positiven Eigenschaften weitervererbt. Wir sprechen hier von Epigenetik, worauf die Grundsätze der Eugenischen Kur basieren.

Jedes Lebewesen hat von seinen Vorfahren auf "bio-energetische Weise" alle Krankheitsinformationen gespeichert, an denen diese Vorfahren erkrankt sind. Dabei spielt es keine Rolle, ob es zu körperlichen Symptomen gekommen ist oder nicht, also dass es zwangsläufig zum Ausbruch einer Krankheit kommen muss. Man spricht hier von einer Disposition (das Lebewesen ist disponiert), eine bestimmte Erkrankung zu bekommen.

Haltungsbedingungen, Ernährung, Impfungen und sonstige Umwelteinflüsse können zusätzlich zum Auftreten von Krankheiten führen, die wir uns nicht erklären können, denn Krankheiten brechen umso schneller aus, wenn der jeweilige Organismus mit schädlichen Umweltbedingungen beeinflusst wird.

Der Grundgedanke der Eugenischen Kur ist, genetische (miasmatische) Belastungen mit Hilfe spezifischer, Antimiasmatischer Arzneimittel im Vorfeld abzumildern, bzw. aufzulösen und bereits im Embryonalstadium so genannte „Erbübel“ günstig beeinflussen oder störende Faktoren, die sich aus der konstitutionellen Veranlagung der Eltern ergeben können, auszumerzen. Zu den Zeichen und Symptomen zählen die hereditären (ererbten) Belastungen.

Die Eugenische Kur soll das Erbgut verbessern und die Nachkommen sollen mit weniger oder ohne Belastung zur Welt kommen. Man geht hier davon aus, dass alle erbbaaren Anlagen von Erkrankungen, hier Miasmen genannt, ausgemerzt werden, ähnlich einer Impfung.

Die homöopathische Vorsorge in Form der Eugenischen Kur soll verhindern, dass schlummernden Krankheitsherde in der Generationenkette weitergetragen werden.

Die klassische Homöopathie ist eine Behandlungsform, die nach bestimmten Regeln eingesetzt wird, wobei das Ähnlichkeitsprinzip, die Individualität und Ganzheitlichkeit nicht außer Acht gelassen werden darf. In der reinen klassischen Homöopathie wird nicht nach Symptomen sondern nach den Ursachen gesucht und dann individuell behandelt.

Neue Forschungen in der Biologie, der Physik und der Soziologie bestätigen, was Hahnemann ohne wissenschaftliche Forschungen erkannt hatte. Modernen Theorien zufolge leben alle Lebewesen in Gruppenfeldern bzw. artspezifischen Feldern, die als Informationsträger alle Inhalte wie auf einer Festplatte gespeichert haben.

Nichts geht verloren, das Feld kumuliert die einfließenden Einzeldaten, modifiziert und strukturiert sich mit jeder Veränderung neu. Jede neue Generation bezieht sich per Resonanz auf die gespeicherten Daten. Dabei spielt die Zeit zwischen Feldgründung und der Ist-Zeit keine Rolle.

Die richtig gewählten Homöopathischen Mittel können selbst bei schwerwiegenden erblichen Belastungen Anstöße zur Regulierung geben. Hier gilt es die Eugenische Kur mindestens durch zwei Generationen hindurch zu verabreichen.

Homöopathische Mittel können nur helfen, wenn sie richtig ausgesucht und in der richtigen Potenz angewendet werden. Dabei bedient sich der Therapeut der Anamnese, in der er ein ganzheitliches und sehr umfassendes Bild des Patienten erhält, bei der Eugenischen Kur zusätzlich sämtlichen Krankheiten und Defekten der Vorfahren über einige Generationen, was eine sehr umfangreiche Recherche erforderlich macht.

Vor der Anwendung der Eugenischen Kur nach Schema „F“ in Eigenregie kann nur abgeraten werden, denn wenn das falsche Mittel eingesetzt wird passiert entweder nichts (weder positive noch negative Wirkung) oder es besteht das Risiko, das das Tier macht eine Arzneimittelprüfung durchzumachen. Eine Arzneimittelprüfung bedeutete, dass das Tier genau die Symptome bekommt, die das gegebene Mittel eigentlich auslösen würde, wenn Ähnliches mit Ähnlichem geheilt werden soll!

Die Eugenische Kur in unserer Praxis

Wenn Ihr beabsichtigt, Euren Hund zur Zucht einzusetzen, und die Eugenische Kur durchführen empfehlen wir, uns frühzeitig zu kontaktieren, damit die passenden Mittel für Euren Hund ausgewählt und verabreicht werden können, und der RICHTIGE Zeitpunkt nicht verpasst wird.

- **Hündinnen** VOR der ERSTEN HITZE (Läufigkeit) oder im ersten Drittel der Trächtigkeit angewendet.
- **Rüden** jederzeit, jedoch gilt: Je früher, je besser und VOR geplanten Deckakten.

Die Eugenische Kur wird nur 1 x im Leben eines Tieres durchgeführt.

Ablauf

Zuerst führen wir mit Euch eine sehr ausführliche Anamnese (Befragung) über Euer Tier durch. Dabei möchten wir über seine Lebensumstände, Gewohnheiten, Verhaltensweisen, Ernährung, erfolgte Impfungen, mögliche Erkrankungen (auch unscheinbare) und deren Therapie alle erdenklichen Informationen haben, die Ihr uns als Halter geben könnt.

Folgende Unterlagen benötigen wir:

- Kopie der Papiere (wegen den Ahnen und deren Erkrankungen)
- Alle vorhandenen Informationen über die Vorfahren (7 bis 9 Generationen) von Eurem Hund sowie deren Voll- und Halbgeschwister nebst deren Nachkommen usw. in leserlicher Schriftform. (Nach Absprache könnt Ihr die Ahnen-Informationen von uns recherchieren lassen)

Wichtige Daten sind unter anderem:

erreichtes Lebensalter, Todesursache, Erkrankungen oder Empfindlichkeiten wie z.B. DCM oder andere Herzerkrankungen, Hüftdysplasie (HD), Ellenbogendysplasie (ED), Wobbler Syndrom, Spondylose, von Willebrand Syndrom (vWD), Krebs, Allergien, Schilddrüsenfunktionsstörungen, Niereninsuffizienzen, Impfreaktionen, regelmäßige Verdauungsbeschwerden, Haut- und/ oder Fellprobleme, Diabetes, besondere Verhaltensauffälligkeiten ...

- Kopie des Impfausweises, wenn nicht in Deutschland geimpft wurde
- Ergebnisse von Blutuntersuchungen
- Ergebnisse von Gentests
- Röntgenauswertungen
- sonstige Labor- und Untersuchungsauswertungen

Nach dem Gespräch werten wir die Anamnese, die Befunde, Ahneninformationen usw. aus und stellen die Mittel der Eugenischen Kur für Euren Hund zusammen.

Abschließend besprechen wir mit Euch die ausgearbeiteten Mittel der Eugenischen Kur für Euren Hund und die weitere Vorgehensweise.

Wir arbeiten in unserer Praxis mit der Eugenischen Kur.

Weitere Zuchtunterstützung

neben der Eugenischen Kur stehen mit der Naturheilkunde diverse Möglichkeiten für die Unterstützung in der Zucht zur Verfügung.

Hündin

Wer plant, mit seiner Hündin zu züchten, kann Vorbereitungen für einen reibungslosen Ablauf treffen, um

- die Fruchtbarkeit und damit die Aufnahme zu verbessern (z.B. verklebte Eileiter, Gelbkörperinsuffizienz, Unterfunktion der Eierstöcke)
- die Deckbereitschaft zu fördern
- die Wurfstärke zu fördern
- Aborten und Totgeburten vorzubeugen
- die Geburt zu erleichtern
- sowie Herpes-Prophylaxe

Die meisten Kaiserschnitte sowie unnötige Hormonbehandlungen können so vermieden werden.

Rüden

können ebenso wie Hündinnen unter Einsatz der Naturheilkunde auf ihren Deckeinsatz vorbereitet werden. Gefördert wird u.a.

- die Deckbereitschaft
- die Fruchtbarkeit und damit Verbesserung von Wurfstärken

Auch beim Rüden können somit Hormonbehandlungen vermieden werden.

Welpen und Junghunde

Können nach ihrem Umzug zum neuen Besitzer mit Naturheilkunde in ihrer Wachstums- und Entwicklungsphase unterstützt werden, damit sie zu prächtigen, gesunden Dobermännern heranwachsen. Unterstützt wird u.a.

- Gleichmäßiges Wachstum
- Bewegungsapparat (Knochen, Knochendichte, Knochenform, Gelenke, Bänder und Muskulatur)
- Gebiss (Zahnungsverlauf, Kräftigung des Gebisses)
- Persönlichkeitsentwicklung (Selbstbewusstsein, Temperament, Nervenstärke usw.)
- Selbstsicherheit und Belastbarkeit
- manchmal Behebung vom Wesensproblemen (z. B. Angst oder Unsicherheit)
- prophylaktische Behandlung von Impffolgen

Scheinträchtigkeit

Viele Hündinnen durchleben nach der Hitze eine Scheinträchtigkeit, die eine mehr, die andere weniger. Das ist normal und bedarf in der Regel keinem besonderen Eingriff.

Geht es jedoch mal etwas heftiger zu, und die Hündin leidet, hat Milcheinschuss usw., kann mit ausgewählten Präparaten eingegriffen werden, um den Hormonhaushalt schnell aber sanft zu regulieren.

Wir bieten diese individuellen Beratungen und Behandlungen in unserer Praxis an.

Wurmkuren

werden ausschließlich dann notwendig, wenn Endoparasiten (Würmer) im Kot nachgewiesen wurden.

Leider ist es noch immer ein heiß diskutiertes Thema, wann, wie oft und warum ein Hund entwurmt wird. Viele Hundebesitzer folgen der Empfehlung des Tierarztes, den Hund quartalsweise mit Anti-Wurmmitteln vorbeugend zu therapieren, ganz besonders dann, wenn Kinder im Haushalt leben, ganz egal, ob Wurmbefall vorliegt oder nicht.

Das ist unnötig und eine erhebliche Belastung für den Hundeorganismus – oft mit schweren Nebenwirkungen! Zudem kann vorbeugend kein Wurm abgetötet werden, der nicht da ist.

Die Wirkstoffe der *normalen* Wurmkuren sind Gifte, welche die vorhandenen, unerwünschten Mitbewohner unserer Hunde absterben lassen. Dabei schädigen diese aggressiven Mittel die Magen-Darm-Flora nicht unerheblich und schaffen gleichzeitig ein Milieu, das erneuter Parasitenansiedelung regelrecht die Türe öffnet, weil der natürliche Schutzwall der Darmwand zerstört wurde.

Als weitere Nebenwirkungen können organische oder neurologische Schäden an unseren Hunden ausgelöst werden, nicht selten sind Gewichtsverlust, Hauterkrankungen, Verdauungsstörungen, Wachstumsstörungen, Schwäche und vieles mehr auftreten, denn diese Gifte treffen auch den Organismus unserer Hunde.

Es geht auch sanfter und ohne die bereits genannten Nebenwirkungen!

Homöopathische Wurmkur

Bei der Anwendung einer homöopathischen Wurmkur wird das Darmmilieu so weit saniert, das Darmparasiten keine Lebensgrundlage mehr vorfinden, sich im Darm anzusiedeln. Aufgenommene Würmer werden vom gesunden Darm einfach durchgeschleust und ausgeschieden. Gleichzeitig werden Immunsystem und der gesamte Organismus gestärkt.

Kräuter-Wurmkur

Der Phytotherapie stehen verschiedene Pflanzen zur Verfügung, mit deren Hilfe vorhandene Parasiten ohne nachhaltige Belastung für den Hundeorganismus ausgetrieben werden können. Im Anschluss wird der Darm saniert und das gesunde Milieu hergestellt, um einer erneuten Ansiedelung vorzubeugen.

Dieser Anwendung geht immer eine Kotanalyse voraus, um auf die vorhandenen Wurmartenspezies gezielt eingehen zu können.

Wir bieten diese individuellen Beratungen und Behandlungen in unserer Praxis an.

Abschließend möchte wir noch ausdrücklich darauf hinweisen, dass für die Anwendung von Homöopathie und anderen Mitteln der Naturheilkunde eine ganze Menge Fachwissen und Erfahrung erforderlich ist, um das richtige Mittel für das jeweilige Tier zu finden, denn alle Präparate sind so individuell wie das jeweilige Lebewesen. Was bei dem einen hilft, kann bei dem anderen genau das Gegenteil bewirken, denn behandelt wird IMMER ganzheitlich und nicht nach Symptomen.



Martina Fischer

Tierheilpraktikerin
Hundeausbilderin

Alexander Fischer

Hundeausbilder

 (02636) 80 78 57  (01578) 79 18 731
Waldstr. 7 ♦ 56653 Wehr

Email: praxis@thp-hundeausbildung.de

www.thp-hundeausbildung.de